

KURZ + BÜNDIG

Ring-Magazin erhältlich

Im offiziellen Hockenheimring-Magazin 2011 finden sich aktuelle Informationen über anstehende Veranstaltungen, Höhepunkte, Hintergrundberichte und interessante Geschichten rund um die badische Rennstrecke. Ab sofort liegt das Magazin für alle Interessierten an verschiedenen städtischen Einrichtungen kostenlos zur Abholung bereit. Wie in den vergangenen Jahren kann sich jeder sein Exemplar in der Verwaltung der Hockenheim-Ring GmbH, im Motor-Sport-Museum am Hockenheimring und im Hotel Motodrom sowie im Rathaus, der Stadthalle, den Stadtwerken, dem Pumpwerk und dem Aquadrom mitnehmen.

zg

Vortrag über Reizdarm

Die Volkshochschule veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg am Mittwoch, 18. Mai, 19 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses (Nebeneingang Rathausstraße) einen Gesundheitsvortrag zum Thema „Reizdarm-Syndrom (RDS)“. Referent ist Prof. Dr. Jochen Rudi, Chefarzt am Theresienkrankenhaus Mannheim, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie. Die Moderation übernimmt Dr. Jürgen Braun, Facharzt für Nervenheilkunde, Psychotherapeutische Medizin, Mannheim. Jeder vierte Erwachsene leidet am Reizdarm-Syndrom. Der Darm quittiert Stress mit Durchfall oder Verstopfung. In Deutschland sind schätzungsweise bis zu 12 Millionen Menschen betroffen, davon mehr Frauen als Männer. Nur ein Teil von ihnen leidet jedoch unter schweren Symptomen. Interessierte Zuhörer sind zu dem Vortrag eingeladen. Der Eintritt ist frei.

mg

Gruppe „Ab 50 aktiv“

Die Gruppe „Ab 50 aktiv“ fährt am Mittwoch, 18. Mai, in die zweitältesten Stadt der Pfalz, nach Annweiler. Es besteht die Möglichkeit, an einer Stadtführung durch die historischen Straßen und Gassen (etwa eine Stunde) teilzunehmen. Anschließend ist Aufenthalt in Annweiler. Eventuell wird das Trifelsmuseum besucht oder eine Auffahrt zur Stauferburg Trifels vorgenommen. Dort besteht eine Einkehrmöglichkeit. Die Besichtigung der Burg Trifels mit Führung ist um 15 Uhr möglich. Abfahrt ist in Fahrgemeinschaften um 9.45 Uhr am Bahnhof Hockenheim. Alle Interessierten sind eingeladen. Weitere Informationen und Anmeldungen bei Ortrud Weibel, Telefon 6616, Johanna Herr (5814), Hermengilde Renz (6627) und Hannelore Fuhr (4729).

zg

Rotary-Club: Anschluss des „Freunde“-Projekts / Aufbau eines emotionalen Vokabulars

Förderung der Sozialkompetenz

Stille Treppe ist out. Streit-Teppich ist in: Ruft man Erinnerungen aus der eigenen Kindergartenzeit ab, waren diese Institutionen aus heutiger Sicht kaum mehr als Aufbewahrungsstätten für Halbwüchsige. Solange keiner geheult hat, war das Soll erreicht. Mittlerweile werden vor schulische Horizonte vielerorts mit Zusatzangeboten wie Yoga, Waldpädagogik und frühkindlichem Zweitspracherwerb stimuliert.

Während die meisten Konzepte auf den akademischen Sektor vorbereiten sollen, bleibt die gezielte Förderung von Sozialkompetenz jedoch meist außen vor. Ganz anders ist das beim „Freunde“-Projekt des s RotaryClubs Hockenheim (RCH), das vor kurzem erfolgreich abgeschlossen wurde. Im Fokus stand die Vermittlung von Lebenskompetenz. Entwickelt wurde „Freunde“ übrigens mit Hilfe des Autors des gleichnamigen Kinderbuchs, Helme Heine.

Möglichkeit der Gewaltprävention

Über drei Jahre begleitete eine „Freunde“-Beauftragte als externe Fachkraft Kindertagesstätten in Hockenheim, Schwetzingen, Wiesental und Kirlach. Karin Berger schulte hierbei sowohl Eltern als auch Personal vor allem in Möglichkeiten der Gewalt- und Suchtprävention: „Man merkte sofort, dass das Projekt einen Nerv traf, da es sich bereits nach kurzer Zeit einfach verselbständigte“, schwärmt Berger. Zwar sahen die offiziellen Curricula für diese Altersstufe bereits Formen des Konflikt-



RCH-Präsident Dr. Walter Weidner, „Freunde“-Beauftragte Karin Berger, Projektleiterin Dr. Hildegard Rimpler (RCH), Barbara Itchner vom Kinderschutzbund, Manuela Offenloch (ebenfalls Projektleiterin, RCH) und Stefan Weber von Wirsol.

managements vor. Doch im Besonderen beeindruckten die pädagogische Tiefe und die Methodik von „Freunde“. Vor allem von Erzieherseite war man dankbar, ein konkretes Instrumentarium an die Hand zu bekommen und lobte die Möglichkeiten der direkten Umsetzung.

Eine zentrale Aufgabe war der Aufbau eines emotionalen Vokabulars, mit dem die Kinder befähigt wurden, ihren Gefühlszustand besser zu reflektieren und mitzuteilen. Konkrete Konflikte wurden auf Ritualplätzen wie etwa einem Streit-Teppich nach eingeübten Mustern ana-

lysiert und gelöst. Bereits nach kurzer Zeit wurden Verhaltensänderungen auch außerhalb der Kinder5tagesstätten sichtbar – so zeigte sich der Nachwuchs nachweislich empathischer und emotional sensibilisiert für ihre Umwelt.

Beim Rotary Club Hockenheim gibt man sich bescheiden und sieht sich lediglich als Impulsgeber für die frühen Entwicklungsjahre. Trotzdem lässt sich das gewaltige ehrenamtliche Engagement erahnen: „Insgesamt konnten wir über 1300 Kinder erreichen“, resümiert Projektleiterin Dr. Hildegard Rimpler.

„Die Nachhaltigkeit dieser Prävention wird durch regelmäßige Zirkeltreffen gewährleistet werden.“

Auch beim Hauptsponsoren, der Wirsol Solar AG, war man von Anfang an von dem Projekt begeistert. Umso mehr freut man sich nun über den Erfolg. In Geld aufwiegen könne man das gewaltige Engagement sicher nicht, wohl jedoch einen Beitrag leisten, heißt es beim Solarprojektiertier aus Waghäusel.

zg

Weitere Informationen zum Projekt: www.rotary-hockenheim.de.

Kunstverein: Ausstellung „Menschen – Bilder – Räume“ von Uwe Häßler in der Zehntscheune

Menschliche Figur das zentrale künstlerische Thema

„Menschen – Bilder – Räume“: Unter diesem Thema steht die Ausstellung in der Zehntscheune, die noch bis zum 21. Mai im Foyer, Treppenhaus und Raum 3 des Kellergeschosses, zu sehen ist. Danach nehmen die 50 Bilder von Uwe Häßler wieder ihren Weg in das bekannte Künstlerdorf Worpswede bei Bremen, wo Häßler beheimatet ist.

Gisela Späth, die Vorsitzende des Kunstvereins, freute sich, zur Eröffnung den Künstler trotz seines weiten Weges persönlich begrüßen zu dürfen. Ein besonderer Dank ging an Klaus Dieter Rohlf, ehemaliger Direktor der BBBank Karlsruhe, für seine Unterstützung bei der Realisierung dieser Ausstellung. Auch Oberbürgermeister Dieter Gummer schenkte dieser Veranstaltung trotz

vieler anderer Termine die gebührende Aufmerksamkeit. Er wies auf die exponierte Lage der Zehntscheune hin und hob die Bedeutung des Kunstvereins im Kulturleben der Stadt hervor. Das Klarinetten trio von Julia Kühnle gab der Veranstaltung den musikalischen Rahmen.

Zum künstlerischen Werk begann die Kunsthistorikerin und freie Journalistin Dr. Martina Wehlte ihre Ausführungen mit dem Gedicht „Augen in der Großstadt“ von Kurt Tucholsky. Dies zeige auf sehr treffende Weise die Atmosphäre, die auch in den Bildern von Uwe Häßler zu finden sei, betonte Dr. Wehlte. Es sei die anonyme Menschenmenge, in der sich der Einzelne fremd und einsam fühle. Es seien die einzelnen Menschen, denen kein Lächeln über

die Lippen komme, die vielmehr traurig, ängstlich oder gar aggressiv aus dem Bild heraus schauen. Manchmal seien es skurrile Gesichter mit einer ungewöhnlichen Kopfbedeckung.

Auch die Bilder einer anderen Werkgruppe, Raumsituationen im Atelier, wirken streng und statisch, aufgereiht, ohne Bewegung.

In seinen zwei großen Tagebuchbildtafeln zeigt Uwe Häßler eine ganz eigene künstlerische Auseinandersetzung mit seiner Geschichte. Kleine Skizzenblätter sind collageartig auf eine Leinwand geklebt und mit einer ockerfarbenen Ölfarbschicht überzogen, ein Tagebuch ohne Worte und mit Bildern.

Die meisten Arbeiten in der Ausstellung sind im vergangenen Jahr

entstanden. Nach jahrelanger Suche nach eigenständigen Ausdrucksformen fand Uwe Häßler in der menschlichen Figur sein zentrales Thema. „Es geht ihm dabei nicht um den sinnlichen Reiz, sondern um kunstimmanente Kriterien, um Malerei pur“, so Dr. Wehlte. Die Arbeiten von Uwe Häßler fanden Beachtung in vielen Ausstellungen und durch den Kunstpreis des Lilienthaler Kunstvereins. Sein umfangreiches grafisches, zeichnerisches, malerisches und skulpturales Werk fand in vielen europäischen Ländern und den USA seinen Besitzer.

gsp

Die Ausstellung ist Mittwoch bis Freitag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Geburtstag: Stadtrat Helmut Kief wird am Sonntag 65 Jahre

Bodenständig und heimatverbunden

Helmut Kief ist ein steter Pendler zwischen der Seewaldsiedlung und dem Stadtgebiet, zwischen Familie/ Beruf und kommunalpolitischer Passion: Am morgigen Sonntag feiert der FDP-Stadtrat seinen 65. Geburtstag. Schon früh, weit vor seinem Einzug in den Gemeinderat, engagierte sich der Landwirt für die Liberalen. Bei Plakataktionen packte er kräftig mit an. Anpacken war Helmut Kief gewohnt: Einen landwirtschaftlichen Betrieb erfolgreich zu führen war und ist kein Zuckerschlecken.



Sachlich, erfahren, zupackend

Kiefs Beharrlichkeit und Einsatz führte auch in der Kommunalpolitik zum Ziel: Im Februar zog der für die FDP als Nachfolger des damals spontan zurückgetretenen Heinz Jahnke in den Gemeinderat ein. Vor zwei Jahren wurde der Freidemokrat von den Wählern im Amt bestätigt. Im Rat sowie verschiedenen Aus-

schüssen und Gesellschaften ist Helmut Kiefs Rat gefragt. Er bringt sich ein, sachlich, ohne zu den Lautsprechern zu gehören, mit Fachwissen, Erfahrung und dem Wohl Hockenhems stets vor Augen.

Geschätzt wird die Mitarbeit des heimatverbundenen Hockenheimers auch im Bauernverband sowie in der badischen Meisterprüfungskommission.

Auch wenn Helmut Kief den Hof an seinen Sohn übergeben hat (das Ehepaar Kief hat noch zwei Töchter), wohnt er immer noch in der Seewaldsiedlung. Seinem Wesen entsprechend hilft er nach wie vor kräftig im Familienbetrieb mit.

In seiner spärlich bemessenen Freizeit ist Helmut Kief gerne mit seiner Frau Gudrun mit dem Fahrrad unterwegs. Er besucht gerne Bälle und Konzerte in der Stadthalle, geht in Urlaub, vorzugsweise ins Mittelgebirge und den Norden Europas, und taucht mit Freude in die Wellen des Aquadroms ein.

Die Heimatzeitung schließt sich den Gratulanten gerne an und wünscht Helmut Kief zum 65. Geburtstag alles Gute.

hs

ANZEIGE

Erleben Sie den Schweizer Wunderschuh



Schluss mit Rücken und Fußbeschwerden

Joya, der weichste Schuh der Welt, revolutioniert die Schuhindustrie und präsentiert einen neuen Komfortschuh, der auch Sie beflügelt und Ihre Gesundheit fördert

Die Joya Vorteile:

- Weichster Trage- und Gehkomfort
- Kann Fuss- und Rückenschmerzen lindern
- Trainiert Ihre Fitness und macht Spass
- Fördert die Gesundheit und schont die Gelenke

Der weichste Schuh der Welt, erhältlich bei:

SCHUH HAUS WEICK

Hockheimer Straße 13
68809 Neußbheim
Telefon 0 62 05 / 3 43 17

ERLEBNISTAG
Dienstag, 17. Mai 2011
von 10 - 18 Uhr

Joya
www.joyaschuhe.de

GUTSCHEIN*
(Abtrennen und mit zum Erlebnistag bringen)

GUTSCHEIN gültig für 2 Personen für je eine

- FUßDRUCKMESSUNG
- 2D-VIDEO GANGANALYSE
- 2D-HALTUNGS-CHECK

*einzulösen nur am Dienstag, 17. Mai